

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 25. Oktober 2005  
Kolonnenstraße 30 L  
Telefon: 030 78730-319  
Telefax: 030 78730-320  
GeschZ.: III 45-1.59.12-48/04

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

**Zulassungsnummer:**

Z-59.12-201

**Antragsteller:**

SABA Vertrieb und Anwendung von  
Chemiewerkstoffen GmbH  
Bärendorfstraße 3  
46395 Bocholt

**Zulassungsgegenstand:**

Beschichtungssystem "SABA Sealcoat CR"

**Geltungsdauer bis:**

31. Dezember 2009

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst zehn Seiten und sieben Blatt Anlagen.



\* Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-59.12-201 vom 30. November 1999, geändert und ergänzt durch Bescheid vom 28. Mai 2004.

## I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



## II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Das Beschichtungssystem "SABA Sealcoat CR" besteht aus folgenden Komponenten:

- der Grundierung: "SABA Primer H 17" und
- der Deckschicht (Boden): "SABA Sealcoat CR" bzw.
- der Deckschicht: (Wand): "SABA Sealcoat CRT"

Die Gesamttrockenschichtdicke beträgt ca. 2 mm.

1.2 Der Anwendungsbereich des Beschichtungssystems erstreckt sich auf die Abdichtung von Auffangwannen, Auffangräumen und Flächen aus Stahlbeton, die

- Rissbreiten  $\leq 0,2$  mm aufweisen,
- elektrostatisch ableitfähig sein müssen,
- sowohl innerhalb von Gebäuden als auch im Freien angeordnet sein können und
- als bauliche Anlage dem Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten gemäß Anlage 1 dienen.

1.3 Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfallen für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung und Bauartzulassung nach § 19 h des Wasserhaushaltgesetzes (WHG).

1.4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Prüf- und Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche (z. B. Betriebssicherheitsverordnung) erteilt.

### 2 Bestimmungen für das Beschichtungssystem

#### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Das Beschichtungssystem

- kann auf Dauer Risse im Stahlbeton bis 0,2 mm Breite überbrücken,
- ist undurchlässig und chemisch beständig für die Beanspruchungsstufen hoch, mittel und gering nach TRwS 132/1997, Ausführung von Dichtflächen<sup>1</sup>, gegen die in Anlage 1 aufgeführten Flüssigkeiten,
- haftet auf dem abzudichtenden Untergrund und ist in sich verbunden (Zwischenschichthaftung),
- ist alterungs- und witterungsbeständig,
- kann elektrostatische Aufladungen ableiten,
- ist begehbar und
- erfüllt bei Verwendung auf massiven mineralischen Untergründen nach DIN 4102-1<sup>2</sup> die Anforderungen an normalentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B2).

2.1.2 Die Eigenschaften nach Abschnitt 2.1.1 wurden nach den Zulassungsgrundsätzen für Beschichtungssysteme für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten - Fassung Juli 2005 - (ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen")<sup>3</sup> nachgewiesen.

---

1 siehe Anlage 4  
2 siehe Anlage 4  
3 siehe Anlage 4



2.1.3 Die Komponenten des Beschichtungssystems setzen sich wie folgt zusammen:

- "SABA Primer H 17" ist eine aus "SABA Primer H 17, Komponente A" (Harz) und "SABA Primer H 17, Komponente B" (Härter) hergestellte Grundierung auf Epoxidharzbasis.
- Auf die Grundierung wird Leitband gemäß Verlegeanleitung/ Technisches Merkblatt aufgebracht und an die bauwerkseitig gestellte Erdung angeschlossen.
- "SABA Sealcoat CR" ist eine aus den Komponenten "SABA Sealcoat CR, Komponente A" und "SABA Sealcoat CR(T), Komponente B" hergestellte Deckbeschichtung für ebene Flächen (Bodenbereich) auf Basis eines Polysulfidpolymers.
- "SABA Sealcoat CRT" ist eine aus den Komponenten "SABA Sealcoat CRT, Komponente A" und "SABA Sealcoat CR(T), Komponente B" hergestellte Deckbeschichtung für geneigte Flächen (Wandbereich) auf Basis eines Polysulfidpolymers.

Nähere Angaben zum Beschichtungsaufbau (Mischungsverhältnisse, Verbrauchsmengen, Schichtdicken, etc.) enthält Anlage 2.

2.1.4 Die Komponenten des Beschichtungssystems haben die in Anlage 2 angegebenen technischen Kenndaten. Die Rezepturen sind beim DIBt hinterlegt.

## 2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

### 2.2.1 Herstellung

Die Herstellung bzw. Konfektionierung der einzelnen Komponenten des Beschichtungssystems "SABA Sealcoat CR" hat nach der im DIBt hinterlegten Rezeptur im Werk der Firma SABA DINXPERLO BV in NL-7091 DC Dinxperlo zu erfolgen.

Änderungen der Rezeptur bedürfen der vorherigen Zustimmung durch das DIBt.

### 2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

2.2.2.1 Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z. B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

2.2.2.2 Verpackung, Transport und Lagerung der Materialien müssen so erfolgen, dass die Gebrauchstauglichkeit nicht beeinträchtigt wird. Insbesondere sind alle Komponenten in geschlossenen Originalgebinden vor Feuchtigkeit geschützt bei Raumtemperatur zu lagern. Die auf den Gebinden angegebene maximale Lagerzeit der Komponenten ist zu beachten.

### 2.2.3 Kennzeichnung

2.2.3.1 Die Gebinde (Liefergefäße) der Beschichtungskomponenten sind im Herstellwerk nach Abschnitt 2.2.1 jeweils mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Bezeichnung der Komponente (entsprechend Abschnitt 2.1.3),
- "Komponente für das Beschichtungssystem 'SABA Sealcoat CR' nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-59.12-201",
- Name des Herstellers,
- Herstelldatum,
- unverschlüsseltes Verfallsdatum (Datum, bis zu dem die Komponente des Beschichtungssystems verwendet werden darf),
- Chargen-Nr. und
- Kennzeichnung aufgrund der Vorschriften der Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Gefahrstoffverordnung - GefStoffV) in der jeweils geltenden Fassung mit z. B. Gefahrensymbol, Gefahrenbezeichnung, Gefahrenhinweisen und Sicherheitsratschlägen.

Ferner ist jedes Gebinde mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder zu kennzeichnen.

Die Kennzeichnung mit dem Ü-Zeichen darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3.2 erfüllt sind.



- 2.2.3.2 Der Hersteller muss den Verarbeiter (Betrieb nach Abschnitt 4.1) verpflichten, jedes applizierte Beschichtungssystem dauerhaft mit folgenden Angaben zu kennzeichnen (es sollen dabei mitgelieferte Schilder verwendet werden):

Angaben zum Beschichtungssystem

Bezeichnung:	SABA Sealcoat CR
Zulassungsnummer:	Z-59.12-201
Antragsteller/Hersteller:	SABA Vertrieb und Anwendung von Chemiewerkstoffen GmbH Bärendorfstraße 3 D-46395 Bocholt Herstellwerk: SABA DINXPERLO BV Industriestraat 3 NL-7091 DC Dinxperlo

beschichtet am:

beschichtet von: (ausführende Firma s. Abschnitt 4.1)

Zur Schadensbeseitigung und zur Neubeschichtung nur die in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung genannten Materialien entsprechend den Angaben des Herstellers verwenden!

## 2.3 Übereinstimmungsnachweis

### 2.3.1 Allgemeines

- 2.3.1.1 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Beschichtungssystem) mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für den Hersteller der Komponenten des Beschichtungssystems gemäß Abschnitt 2.2.1 mit einem Übereinstimmungszertifikat "ÜZ" (Übereinstimmung auf der Grundlage einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung) gemäß Abschnitt 2.3.2 erfolgen.

- 2.3.1.2 Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart (Applikation) mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom ausführenden Betrieb gemäß Abschnitt 4.1 mit einer Übereinstimmungserklärung "ÜH" (Übereinstimmungserklärung des Herstellers) gemäß Abschnitt 2.3.3 erfolgen.

### 2.3.2 Übereinstimmungsnachweis für das Bauprodukt

- 2.3.2.1 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Beschichtungssystem) mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage

- einer werkseigenen Produktionskontrolle,
- einer regelmäßigen Fremdüberwachung und
- einer Erstprüfung durch eine anerkannte Stelle

nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates "ÜZ" und die Fremdüberwachung, einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen, hat der Hersteller des Beschichtungssystems eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik sind von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats sowie eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

#### 2.3.2.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 benannten Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen.

Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von



ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(2) Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind mindestens die gemäß Anlage 3 aufgeführten Eigenschaften zu prüfen und die technischen Kenndaten der Anlage 2 zu kontrollieren. Die zulässigen Abweichungen der Messwerte sind im Überwachungsvertrag festzulegen.

(3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Beschichtungssystems bzw. der einzelnen Komponenten,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Beschichtungssystems bzw. der einzelnen Komponenten,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(4) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Einzelne Komponenten, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

### 2.3.2.3 Fremdüberwachung

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 benannten Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen.

Umfang und Häufigkeit der Fremdüberwachung der Herstellung der Komponenten des Beschichtungssystems regelt sich gemäß Anlage 3.

(2) Vor Erteilung des Übereinstimmungszertifikates ist im Rahmen der Fremdüberwachung eine Erstprüfung des Beschichtungssystems mit folgendem Prüfumfang durchzuführen:

- Prüfung der Identität der Materialien
- Bestimmung von Verbrauch und Schichtdicke
- Prüfung der Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit (mit mindestens 2 von der Überwachungsstelle ausgewählten Medien bzw. Mediengruppen-Prüfflüssigkeiten der Zulassung)
- Prüfung der Ableitung elektrostatischer Aufladungen (Ableitfähigkeit)

Die Probenahme und Prüfungen obliegen einer anerkannten Überwachungsstelle. Wenn die der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zugrundeliegenden Verwendbarkeitsprüfungen an amtlich entnommenen Proben aus der laufenden Produktion durchgeführt wurden, ersetzen diese Prüfungen die Erstprüfung.

(3) Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

### 2.3.3 Übereinstimmungsnachweis für die Bauart

Die Bestätigung der Übereinstimmung des am Einbauort applizierten Beschichtungssystems mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom einbauenden Betrieb mit einer Übereinstimmungserklärung "ÜH" (Übereinstimmungserklärung des Herstellers) auf der Grundlage der Bestimmungen für die Applikation



gemäß Abschnitt 4 einschließlich der Abgabe eines Fertigungsprotokolls in Anlehnung an Anlage 5 erfolgen.

Dieser Übereinstimmungsnachweis ist zu den Bauunterlagen zu nehmen. Er ist dem DIBt und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

### 3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

- 3.1 Für den Entwurf und die Bemessung gilt DIN 1045<sup>4</sup> Teil 1 bis 3 (Ausgabe 2001-07) in Verbindung mit EN 206-1<sup>5</sup>, wobei eine Rissbreitenbegrenzung auf  $\leq 0,2$  mm vorzusehen ist. Auffangwannen, Auffangräume und Flächen, die mit dem Beschichtungssystem beschichtet werden sollen, dürfen unter den in der DAfStb - Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen" Teil 1<sup>6</sup>, Abschnitt 4.3 aufgeführten mechanischen Einwirkungen, keine Risse mit Breiten  $> 0,2$  mm aufweisen.
- 3.2 Darüber hinaus müssen vor dem Einbau (Applikation) des Beschichtungssystems folgende bauliche Voraussetzungen gegeben sein:
- Arbeitsfugen sind zu vermeiden. Sofern Arbeitsfugen unvermeidbar sind, sind sie gemäß DIN 1045-3<sup>4</sup> Abs. 8.4 (5) auszubilden.
  - Innenliegende Kanten sind als Hohlkehle auszuführen.
  - Wassereinwirkung auf die Rückseite des Beschichtungssystems muss vermieden werden. Wenn Grund-, Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses gemäß DIN 18195-4<sup>7</sup> abzudichten.
  - Die Betonflächen müssen mindestens 28 Tage alt und trocken sein, ehe sie beschichtet werden. Vor dem Aufbringen des Beschichtungssystems müssen die Betonflächen gemäß DIN 28052-2<sup>8</sup>, Abschnitt 4.2, in Verbindung mit Tabelle 1 dieser Norm vorbereitet und ggf. mit geeigneten und mit dem Beschichtungssystem verträglichen Produkten ausgebessert werden. Die zu beschichtende Betonfläche ist durch den Betrieb nach Abschnitt 4.1 zu beurteilen und abzunehmen.
- 3.3 Das Beschichtungssystem darf erst aufgebracht werden, wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind.

### 4 Bestimmungen für die Ausführung

- 4.1 Der Einbau (Applikation) des Beschichtungssystems darf nur von Betrieben vorgenommen werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetrieb im Sinne von § 19 I des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) sind und die vom Antragsteller hierfür unterwiesen sind.
- 4.2 Für die ordnungsgemäße Applikation des Beschichtungssystems hat der Antragsteller eine Verarbeitungsanleitung zu erstellen, in der zusätzlich zu den Bestimmungen dieses Bescheides (siehe Anlage 2), insbesondere zu den folgenden Punkten detaillierte Beschreibungen enthalten sein müssen:
- Oberflächenbeschaffenheit und Oberflächenvorbehandlung,
  - Luftfeuchtigkeit und Temperatur (Einhaltung der Taupunktgrenzen),
  - Material- und Oberflächentemperaturen,
  - Verpackung, Transport und Lagerung der Beschichtungskomponenten,
  - Vorsichtsmaßnahmen bei der Verarbeitung,
  - Mischung der Komponenten,
  - Applikationstechnik,



4 siehe Anlage 4  
5 siehe Anlage 4  
6 siehe Anlage 4  
7 siehe Anlage 4  
8 siehe Anlage 4

- Materialverbrauch pro Schicht und Arbeitsgang,
- Maßnahmen zur Herstellung der Ableitung elektrostatischer Aufladungen; einschließlich Erdung,
- Verarbeitungszeiten der frisch angemischten Beschichtungsmassen,
- Wartezeiten bis zur Begehbarkeit, bis zur nächsten Beschichtung bzw. bis zum nächsten Arbeitsgang,
- Ausführung von Ausbesserungsarbeiten,
- Zeitpunkt der Verwendbarkeit (volle mechanische und chemische Belastbarkeit).

4.3 Die Kontrolle der vorhandenen Schichtdicke ist über den nachgewiesenen Verbrauch an Beschichtungsmaterial bzw. mit geeigneten Nassfilmdickenmessern durchzuführen.

Wird bei der Kontrolle festgestellt, dass die einzelnen Verbrauchsmengen bzw. Schichtdicken (Grundierung, Deckschicht) nicht den Anforderungen der Anlage 2 entsprechen, muss das fehlende Material vor dem nächsten Arbeitsgang unter Beachtung der Verarbeitungsanleitung des Antragstellers ergänzend aufgebracht werden.

4.4 An der Auffangwanne bzw. dem Auffangraum ist ein Schild nach Abschnitt 2.2.3.2 anzubringen.

4.5 Der Betrieb nach Abschnitt 4.1 hat dem Betreiber einer Anlage zum Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten eine Kopie der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie der Verarbeitungsanleitung des Antragstellers zu übergeben.

## 5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung

### 5.1 Allgemeines

5.1.1 Auf die Notwendigkeit der ständigen Überwachung der Dichtheit bzw. Funktionsfähigkeit des Beschichtungssystems gemäß § 19 iWHG durch den Betreiber einer Anlage zum Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten wird verwiesen. Hierfür gelten die unter Abschnitt 5.2.2 aufgeführten Kriterien in Verbindung mit Abschnitt 5.3.

5.1.2 Der Betreiber einer Anlage zum Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten ist verpflichtet, mit dem Instandhalten, Instandsetzen und Reinigen des Beschichtungssystems nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 19 I WHG sind und die vom Hersteller hierfür unterwiesen sind; es sei denn, die Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen.

5.1.3 Der Betreiber einer Anlage zum Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten hat je nach landesrechtlichen Vorschriften Prüfungen durch Sachverständige nach Wasserrecht (Inbetriebnahmeprüfung, wiederkehrende Prüfung) zu veranlassen. Für die Durchführung der Prüfungen gelten Abschnitt 5.2.1 und Abschnitt 5.2.2.

5.1.4 Sofern die Anlagenverordnungen der Länder keine Prüfungen durch Sachverständige vorschreiben, hat der Betreiber einer Anlage einen Sachkundigen mit der wiederkehrenden Prüfung der Dichtheit und der Funktionsfähigkeit des Beschichtungssystems zu beauftragen. Auf die Pflichten des Betreibers der Anlage gemäß § 19 i des Wasserhaushaltgesetzes wird verwiesen.

5.1.5 Die Vorschriften der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) bleiben hiervon unberührt.

5.1.6 Es ist dafür Sorge zu tragen, dass im Schadensfall austretende Flüssigkeit so schnell wie möglich von der Dichtfläche entfernt wird.

### 5.2 Prüfungen

#### 5.2.1 Inbetriebnahmeprüfung

5.2.1.1 Der Sachverständige nach Wasserrecht ist über den Fortgang der Arbeiten laufend zu informieren. Ihm sind Aufzeichnungen über die verbrauchten Beschichtungsmaterialien zu übergeben. Er beurteilt die Ergebnisse der Kontrollen nach Abschnitt 4.2.



5.2.1.2 Die Prüfung vor Inbetriebnahme bzw. Wiederinbetriebnahme ist in Anwesenheit eines sachkundigen Vertreters der Beschichtungsfirma durchzuführen. Sie darf erst nach Ablauf der vom Hersteller festgelegten Mindesthärtungszeit (siehe Anlage 2) erfolgen.

5.2.1.3 Die Prüfung der Beschaffenheit der Oberfläche des Beschichtungssystems erfolgt durch Inaugenscheinnahme.

5.2.1.4 Wenn das Beschichtungssystem auf Grund der Gefährdungsbeurteilung nach § 3 der Betriebssicherheitsverordnung die Fähigkeit zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen aufweisen muss, ist bei der Prüfung Folgendes zu beachten:

Für eine ausreichende Erdung ist Sorge zu tragen.

1. Geprüft wird der Erdableitwiderstand mit einer Gleichspannung von etwa 100 V (bzw. der Spannung gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung) gemäß der Richtlinie des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften BGR 132<sup>9</sup> Abschnitt 2 Nr. 8. Der Erdableitwiderstand wird gemessen als elektrischer Widerstand zwischen einer auf das Beschichtungssystem aufgesetzten kreisförmigen Elektrode (von 1 Kg Gewicht und 20 cm<sup>2</sup> Messfläche bzw. 50 mm Durchmesser, ohne Schutzring) und Erde.

2. Das Beschichtungssystem wird an der zu prüfenden Stelle mit einem trockenen Tuch abgerieben und dort mit einem angefeuchteten Fließpapier (bei gekrümmten Bodenflächen sind hinreichend viele Schichten zum Anpassen zu benutzen) oder einer Lage leitfähigem Moosgummi von 50 mm Durchmesser belegt, auf das die Messelektrode aufgesetzt wird.

3. Die Anzahl der Messpunkte ist in Abhängigkeit von der Größe der beschichteten Fläche im Bereich von 1 Messung/m<sup>2</sup> bis mindestens 1 Messung/10m<sup>2</sup> festzulegen. Die Messpunkte müssen gleichmäßig verteilt über die begehbare Fläche liegen. Sofern eine sichere Aussage zur Ableitfähigkeit elektrostatischer Aufladungen durch den Sachverständigen nicht möglich ist, kann er nach eigenem Ermessen zusätzliche Messpunkte bestimmen und Messungen durchführen.

4. Bei Umgebungstemperatur sind folgende maximale Messwerte zulässig:

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| – bis 50 % relative Luftfeuchte (*):                           | 1x10 <sup>8</sup> Ohm |
| – über 50 % bis 70 % relative Luftfeuchte:(*)                  | 1x10 <sup>7</sup> Ohm |
| – über 70 % relative Luftfeuchte oder unbekannter Luftfeuchte: | 1x10 <sup>6</sup> Ohm |
- (\*) mögliche Mess-Sicherheit 5 %

### 5.2.2 Wiederkehrende Prüfungen

Bei wiederkehrenden Prüfungen nach § 19 i WHG ist das Beschichtungssystem hinsichtlich seiner Schutzwirkung zu prüfen.

Das Beschichtungssystem gilt weiterhin als dicht, wenn insbesondere keine der nachstehend aufgeführten Mängel feststellbar sind:

- Mechanische Beschädigungen der Oberfläche;
- Blasenbildung oder Ablösungen;
- Rissbildung an der Oberfläche;
- Schmutzeinschlüsse, welche die Schutzwirkung beeinträchtigen könnten;
- Aufweichen der Oberfläche;
- Inhomogenität des Beschichtungssystems oder
- Aufrauungen der Oberfläche.

### 5.3 Ausbesserungsarbeiten

Werden bei den Prüfungen gemäß Abschnitt 5.1.1 bzw. Abschnitt 5.1.3 Mängel festgestellt, so sind diese unverzüglich zu beheben. Mit der Schadensbeseitigung ist ein Betrieb nach Abschnitt 5.1.2 zu beauftragen, der nur die in diesem Bescheid genannten Materie-



lien entsprechend den Angaben der Verarbeitungsanleitung des Antragstellers verwenden darf.

Beschädigte Flächen oder Fehlstellen sind bis zum Untergrund auszuschneiden, Kanten sind anzuschrägen. Die angrenzenden Schichten sind anzuschleifen und zu reinigen, bevor die Reparatur gemäß Verarbeitungsanleitung des Antragstellers erfolgen kann. Ausgeschnittene Fehlstellen sind an den Rändern mindestens 10 cm überlappend zu beschichten.

Sofern die nachzubeschichtende Fläche 30 % der Gesamtfläche überschreitet, ist das gesamte Beschichtungssystem zu erneuern. Bei Nacharbeiten in größerem Umfang ist die wiederkehrende Prüfung durch den Sachverständigen zu wiederholen.

#### 5.4 Prüfbescheinigung

Über das Ergebnis der Prüfungen ist im Rahmen der nach Arbeitsschutz- bzw. Wasserrecht zu erstellenden Bescheinigungen eine Aussage zu treffen.

Außerdem müssen in der Prüfbescheinigung folgende Angaben enthalten sein:

- Betreiber der Anlage
- Art der Lagerung (im Freien/innerhalb von Gebäuden)
- Baujahr der Anlage
- Beschichtete Fläche in m<sup>2</sup>
- Vorgesehene Lagerflüssigkeiten
- Ausführender Fachbetrieb
- Zeitpunkt der Beschichtungsarbeiten
- Hersteller bzw. Typ und Zulassungsnummer des Beschichtungssystems
- Prüfungsumfang gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung
- Beschreibung der Mängel
- Ort und Zeitpunkt der Prüfung und
- Name des Auftragnehmers und der Personen, welche die Prüfungen durchgeführt haben.

Dr. Pawel

Beglaubigt



#### Anlagenübersicht:

- Anlage 1: Liste der Flüssigkeiten (1 Blatt)
  - Anlage 2: Technische Kenndaten (2 Blatt)
  - Anlage 3: Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis (2 Blatt)
  - Anlage 4: Liste der zitierten Normen, Regeln und Richtlinien (1 Blatt)
  - Anlage 5: Fertigungsprotokoll (1 Blatt)
- (5 Anlagen, bestehend aus insgesamt 7 Blatt)

**Liste der Flüssigkeiten**, gegen die das Beschichtungssystem bei den Beanspruchungsstufen hoch, mittel und gering gemäß TRwS 132/1997 -Ausführung von Dichtflächen-\*, undurchlässig und chemisch beständig ist.

<b>Medien- gruppe Nr.</b>	<b>Flüssigkeiten der Beanspruchungsstufe "hoch" (einschließlich "mittel" und "gering")</b>
<b>1</b>	– Ottokraftstoffe, Super und Normal (nach DIN EN 228: 2004) mit max. 5 Vol.-% Bioalkohol
<b>1a</b>	– Ottokraftstoffe, Super und Normal (nach DIN EN 228: 2004) mit max. 20 Vol.-% Bioalkohol
<b>2</b>	– Flugkraftstoffe
<b>3</b>	– Heizöl EL (nach DIN 51 603-1) – ungebrauchte Verbrennungsmotorenöle und ungebrauchte Kraftfahrzeug-Getriebeöle – Gemische aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt von $\leq 20$ Gew.-% und einem Flammpunkt $> 55$ °C
<b>3a</b>	– Dieselmotorenkraftstoff (nach DIN EN 590: 2004) mit max. 5 Vol.-% Biodiesel (nach DIN EN 14214:2003-11)
<b>3b</b>	– Dieselmotorenkraftstoff (nach DIN EN 590: 2004) mit max. 20 Vol.-% Biodiesel (nach DIN EN 14214: 2003-11)
<b>4</b>	– alle Kohlenwasserstoffe, sowie benzolhaltige Gemische mit max. 5 Vol.-% Benzol, außer Kraftstoffe
<b>4b</b>	– Rohöle
<b>4c</b>	– gebrauchte Verbrennungsmotorenöle und gebrauchte Kraftfahrzeug-Getriebeöle mit einem Flammpunkt $> 55$ °C
<b>5</b>	– ein- und mehrwertige Alkohole (bis max. 48 Vol.-% Methanol), Glykolether
<b>5b</b>	– ein- und mehrwertige Alkohole (außer Methanol), Glykolether
<b>7b</b>	– Biodiesel (nach DIN EN 14214: 2003-11)
<b>8</b>	– wässrige Lösungen aliphatischer Aldehyde bis 40 %
<b>9</b>	– wässrige Lösungen organischer Säuren (Carbonsäuren) bis 10 % sowie deren Salze (in wässriger Lösung)
<b>10</b>	– Mineralsäuren bis 20 % sowie sauer hydrolysierende, anorganische Salze in wässriger Lösung (pH $< 6$ ), außer Flusssäure und oxidierend wirkende Säuren und deren Salze
<b>14</b>	– wässrige Lösungen organischer Tenside

\* Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS), Ausführung von Dichtflächen; DVWK, Regeln zur Wasserwirtschaft 132/1997 (Fassung Juni 1997)



<b>SABA Vertrieb und Anwendung von Chemiewerkstoffen GmbH</b> Bären Dorfstraße 3 D-46395 Bochholt Tel./ Fax +49(0)2871-292-400/ 401	"SABA Sealcoat CR"	<b>Anlage 1</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-201 vom 25. Oktober 2005
	Liste der Flüssigkeiten	

Technische Kenndaten für das Beschichtungssystem "SABA Sealcoat CR"

Systemaufbau	Grundierung	Deckschicht (Boden)	Deckschicht (Wand)
<b>Komponente</b>	"SABA Primer H 17"	"SABA Sealcoat CR"	"SABA Sealcoat CRT"
<b>Dichte</b> [g/cm <sup>3</sup> ] (bei 23°C)	1,02 0,9	1,42 1,79	1,47 1,79
<b>Viskosität</b> [mPas] (bei 23°C)			
Prüfmethode	DIN ISO 3219 <sup>1,3</sup>	DIN ISO 3219 <sup>1,4</sup>	DIN ISO 3219 <sup>1</sup>
Komponente A	SAM 4C <sup>2)</sup>	SAM 111D <sup>2)</sup>	SAM 111B <sup>2)</sup>
Komponente B	11	5 – 15	100.000 <sup>5)</sup> 2.500.000 – 3.000.000
<b>max. Lagerzeit</b> (bei 5 bis 25°C) alle Komponenten	1	1 - 10	17.000 <sup>4)</sup> n.b.
<b>Mischungsverhältnis</b> A : B [Gewichtsteile der Komponenten]	unangebrochene Gebinde 18 Monate		
<b>Verarbeitungstemperatur</b> (der Beschichtungsmasse) [°C]	10 : 3	8 : 1	8 : 1
<b>Verarbeitungszeit</b> (der frisch angemischten Beschichtungsmasse) [min] (bei + 20 °C)	mind. + 10°C max. + 40 °C  ca. 45 Minuten		

1) Daten der Fremdüberwachung (gemessen ≥ 24 Stunden nach der Produktion)

2) Daten der werkseigenen Produktionskontrolle (direkt nach der Produktion gemessen)

3) Messsystem KP 5-1.0 mit Schergefälle 3000 s<sup>-1</sup>

4) Messsystem KP 5-1.0 mit Schergefälle 45 s<sup>-1</sup>

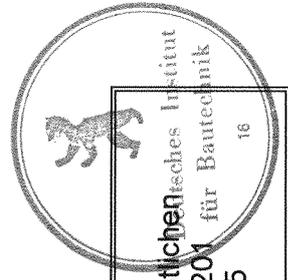
5) Messsystem KP 1-1.0 mit Schergefälle 45 s<sup>-1</sup>

**SABA Vertrieb und Anwendung von  
Chemiewerkstoffen GmbH**  
Bärendorfstraße 3  
D-46395 Bochholt  
Tel./ Fax +49(0)2871-292-400/ 401

"SABA Sealcoat CR"  
Technische Kenndaten

**Anlage 2/1**

zur allgemeinen bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-59.12-201  
vom 25. Oktober 2005



Technische Kenndaten für das Beschichtungssystem "SABA Sealcoat CR"

Systemaufbau	Grundierung	Deckschicht (Boden)	Deckschicht (Wand)
<b>Komponente</b>	"SABA Primer H 17"	"SABA Sealcoat CR"	"SABA Sealcoat CRT"
<b>Verbrauch [g/m<sup>2</sup>]</b> Beschichtungsmasse	ca. 300	ca. 3000	ca. 3000
<b>Trockenschichtdicke [mm]</b>	n.b.	ca. 2,0	ca. 2,0
<b>Zusatzmittel *</b>	Kupferleitband gemäß Verarbeitungsanweisung auf der Grundierung unterhalb der Deckschicht aufbringen		
<b>Wartezeit bis zur Begehbarkeit [h]</b> (bei + 20 °C)	mind. 16 Stunden	ca. 8 - 10 Stunden	---
<b>Wartezeit bis zur nächsten Beschichtung bzw. bis zum nächsten Arbeitsgang</b>	mind. 30 min	mind. 16, max. 24 bei 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchte	
<b>Mindesthärtungszeit</b> (bis zur vollen mechanischen und chemischen Belastbarkeit) [h]	---	7 Tage bei 20 °C	
<b>Shore-Härte (A)</b> (der ausgehärteten Beschichtungsmasse)	---	ca. 45	
<b>Farbton der Beschichtung</b>		Grau (ca. RAL 7040)	

\* Anmerkungen:  
selbstklebendes Kupferleitband z.B. Scotch Tape Type 1164

**SABA Vertrieb und Anwendung von  
Chemiewerkstoffen GmbH**  
Bärendorfstraße 3  
D-46395 Bochholt  
Tel./ Fax +49(0)2871-292-400/ 401

"SABA Sealcoat CR"  
Technische Kenndaten

**Anlage 2/2**

zur allgemeinen bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-59.12-201  
vom 25. Oktober 2005



Deutsches Institut  
für Bautechnik

## Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis

Ifd. Nr.	Überwachungsgegenstand	Art der Prüfung (Nachweis/ Eigenschaft/ Aufbau)	Prüfgrundlage	Häufigkeit der		Überwachungswerte
				werkseigenen Produktionskontrolle	Fremdüberwachung <sup>1) 3)</sup>	
1	Beschichtungssystem	Technische Kenndaten gemäß Anlage 2 und nach WEP	gemäß Anlage 3/2 Ifd. Nr. 1 - 5	siehe Anhang 3/2	2 x jährlich <sup>2)</sup>	siehe Anlage 3/2
2	"SABA Sealcoat CR"	Kontrolle der WEP Kennzeichnung der Gebinde, Schilder	gemäß Abschnitt 2.2.3 und 2.3.2.3 der Besonderen Bestimmungen	-----	2 x jährlich <sup>2)</sup>	-----
3		Komponenten, Aufbau, Verbrauch Schichtdicken, Mindesthärtungszeit, Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Rissoffenhaltung, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit nach 6-monatiger Lagerung in feuchtem Sand und im Freien <sup>4)</sup>	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 4.3, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8 und 4.11	-----	2 x jährlich <sup>2)</sup>	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 und 3.9
4		Komponenten, Aufbau, Verbrauch Schichtdicken, Mindesthärtungszeit, Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Rissoffenhaltung, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit nach 2-jähriger Lagerung in feuchtem Sand und im Freien <sup>4)</sup>	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 4.3, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8 und 4.11	-----	alle 2 Jahre <sup>2)</sup> (erstmalig mit Prüfplatten, die im Rahmen der Erstprüfung - Abschnitt 2.3.2.3 der Besonderen Bestimmungen beschichtet wurden)	

- 1) Die Prüfungen erfolgen an Materialien, die durch die Prüfstelle amtlich entnommen wurden und an Prüftafeln die mit Materialien der amtlichen Probenahme unter Aufsicht der Prüfstelle hergestellt wurden.
- 2) Wenn durch die Erstprüfung zur Erteilung des Übereinstimmungszertifikates sowie durch zwei weitere Überwachungsprüfungen nachgewiesen ist, dass das Beschichtungssystem die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllt, brauchen die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1 - 4 nur 1 x jährlich durchgeführt werden.
- 3) **Sofern die Identität der Materialien gemäß Anlage 3/2 Ifd. Nr. 1, 2, 5, 6 und 7 durch Messungen der Prüfstelle zweifelsfrei festgestellt wird und die Korrektheit der Prüfungen der werkseigenen Produktionskontrolle (WEP) durch die Fremdüberwachungsstelle bestätigt werden kann, können die Prüfungen der Fremdüberwachung gemäß Ifd. Nr.3 und 4 entfallen; mindestens sind jedoch für den Zeitraum der Geltungsdauer von 5 Jahren zwei mal der 6-Monatsnachweis (Ifd. Nr.3) und 1x der 2-Jahresnachweis (Ifd. Nr.4) mit dem Antrag auf Verlängerung der Geltungsdauer vorzulegen.**
- 4) Die Druckversuche sind mit mindestens 2 von der Überwachungsstelle ausgewählten Flüssigkeiten bzw. Mediengruppen-Prüfungsflüssigkeiten der Anlage 1 (zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung) durchzuführen.

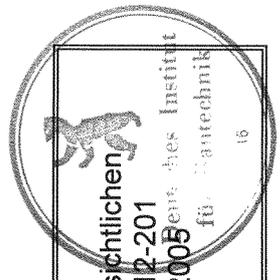
**SABA Vertrieb und Anwendung von Chemiewerkstoffen GmbH**  
 Bärenndorfstraße 3  
 D-46395 Bochholt  
 Tel./ Fax +49(0)2871-292-400/ 401

"SABA Sealcoat CR"

Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis

**Anlage 3/1**

zur allgemeinen bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-59.12-201  
 vom 25. Oktober 2005



Deutsches Institut  
 für Bautechnik  
 16

## Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis - Prüfungen zur Feststellung der Identität -

Ifd. Nr.	Eigenschaften der Komponenten und des Beschichtungssystems	Prüfgrundlage	Häufigkeit der		Überwachungswerte
			werkseigenen Produktionskontrolle	Fremdüberwachung <sup>1)</sup>	
1	Dichte	EN ISO 787-10 DIN EN ISO 1675 DIN EN 2811-1/2	1 x je Charge	2 x jährlich <sup>2)</sup>	siehe Anlage 2 der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
2	Viskosität bzw. Brechungsindex	ISO 3219 DIN EN 1767	1 x je Charge	2 x jährlich <sup>2)</sup>	
3	Topfzeit	5)	individuelle Festlegung <sup>3)</sup>	----	zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hinterlegte Kurve
4	Aufstrich (Farbe, Beschaffenheit) Aushärtung	5)	individuelle Festlegung <sup>3)</sup>	----	
5	TGA - Kurve von den Komponenten	DIN EN ISO 11358	individuelle Festlegung <sup>6)</sup>	2 x jährlich <sup>2)</sup>	gemäß abZ/ Zulassungsprüfung
6	IR - Kurve	DIN EN 1767	individuelle Festlegung <sup>3), 4)</sup>	2 x jährlich <sup>2), 4)</sup>	
7	Bestimmung nichtflüchtiger Anteile	DIN EN ISO 3215	----	2 x jährlich <sup>2)</sup>	(R <sub>A</sub> ) < 10 <sup>8</sup> Ω (Ohm) (R <sub>D</sub> ) < 10 <sup>8</sup> Ω (Ohm) (R <sub>O</sub> ) < 10 <sup>9</sup> Ω (Ohm)
8	Ableitfähigkeit elektrostatischer Aufladungen: Ableitwiderstand (R <sub>A</sub> ) oder Durchgangswiderstand (R <sub>D</sub> ) und Oberflächenwiderstand (R <sub>O</sub> )	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen", Abschnitt 4.10.3	je Charge, bei ausreichender Sicherheit der Messergebnisse kann die Häufigkeit der Prüfung verringert werden	----	

- 1) Die Prüfungen erfolgen an Materialien, die durch die Prüfstelle amtlich entnommen wurden und an Prüftafeln die mit Materialien der amtlichen Probenahme unter Aufsicht der Prüfstelle hergestellt wurden.
- 2) Wenn durch die Erstprüfung zur Erteilung des Übereinstimmungszertifikates sowie durch zwei weitere Überwachungsprüfungen gemäß Anlag 3/1 nachgewiesen ist, dass das Beschichtungssystem die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllt, brauchen die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1, 2, 5, 6 und 7 nur 1x jährlich durchgeführt werden.
- 3) In Abstimmung zwischen Hersteller und Prüfstelle unter Berücksichtigung der Fertigung (Verfahren, Zyklus, zusätzliche Aufzeichnungen)
- 4) Die IR - Kurve kann ergänzend zur Prüfung der Identität herangezogen werden.
- 5) Prüfverfahren sind einvernehmlich zwischen Antragsteller und Fremdüberwachungsstelle festzulegen und im Überwachungsbericht anzugeben.
- 6) wird durch die Fremdüberwachung ersetzt

<p><b>SABA Vertrieb und Anwendung von Chemiewerkstoffen GmbH</b> Bärendorfstraße 3 D-46395 Bochholt Tel./ Fax +49(0)2871-292-400/ 401</p>	<p>"SABA Sealcoat CR" Übereinstimmungsnachweis Prüfungen zur Feststellung der Identität</p>	<p><b>Anlage 3/2</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12.201 vom 25. Oktober 2005</p>
---	---	---

## Liste der zitierten Normen, Regeln und Richtlinien,

auf die in dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Bezug genommen wird:

1. Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS), Ausführung von Dichtflächen;  
DVWK, Regeln zur Wasserwirtschaft 132/1997 (Fassung Juni 1997)
2. DIN 4102-1 (Fassung Mai 1998)  
Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
3. Zulassungsgrundsätze für Beschichtungssysteme für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten - Fassung Juli 2005 -  
(ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen")  
(Schriften des Deutschen Instituts für Bautechnik - DIBt -)
4. DIN 1045 (Fassung Juli 2001) Teil 1 bis Teil 3  
Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Bemessung und Konstruktion
5. DIN EN 206-1 (Fassung Juli 2001)  
Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität
6. DAfStb - Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen" Teil 1  
Deutscher Ausschuß für Stahlbeton, Ausgabe Oktober 2004
7. DIN 18 195-4 (Fassung August 2000)  
Bauwerksabdichtungen; Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit; Bemessung und Ausführung
8. DIN 28 052-2 (Fassung August 1993)  
Oberflächenschutz mit nichtmetallischen Werkstoffen für Bauteile aus Beton in verfahrenstechnischen Anlagen; Anforderungen an den Untergrund
9. BGR 132, Richtlinie "Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladungen"  
Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Fachausschuss "Chemie" der BGZ (Fassung März 2003)

<b>SABA Vertrieb und Anwendung von Chemiewerkstoffen GmbH</b> Bärendorfstraße 3 D-46395 Bochholt Tel./ Fax +49(0)2871-292-400/ 401	"SABA Sealcoat CR"	<b>Anlage 4</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-201 vom 25. Oktober 2005
	Liste der zitierten Normen, Regeln und Richtlinien	

### Muster Fertigungsprotokoll

lfd. Nr.	Bestätigung der ausführenden Firma	
1.	Projekt - Lage..... - Größe .....	
2.	Lagergut:.....	
3.	Beschichtung mit ..... (Name der Beschichtung)	
4.	Zulassung: Nr.:..... vom (Datum) .....	
5.a	Beschichtungsstoffhersteller: (Zulassungsinhaber) .....	
5.b	Fachbetrieb nach §19I WHG: .....	
5.c	Bauzeit: .....	
		Bestätigung
6.	Das Fachpersonal der ausführenden Firma wurde vom Beschichtungsstoffhersteller über die sachgerechte Verarbeitung unterrichtet	
7.	Beurteilung vor dem Beschichten	
	a) Untergrundbeschaffenheit gem. DIN 28052-2 bzw. Hinweise der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist gegeben	
8.	Kontrolle des Einbaus	
	a.) Protokolle zur Wetterlage	
	b) Protokolle zum Materialverbrauch liegen vor	
	c) Prüfung durch Inaugenscheinnahme	
	d) Prüfung der Ableitfähigkeit	
	e) sonstiges	
Bemerkungen:		

Datum:

.....  
Unterschrift/ Firmenstempel

<p><b>SABA Vertrieb und Anwendung von Chemiewerkstoffen GmbH</b> Bärendorfstraße 3 D-46395 Bocholt Tel./ Fax +49(0)2871-292-400/ 401</p>	<p style="text-align: center;">"SABA Sealcoat CR" Muster Fertigungsprotokoll</p>	<p style="text-align: center;"><b>Anlage 5</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-201 vom 25. Oktober 2005</p> 
--	--	---